

Pipinsrieder Musikanten spielen beim Metzgersprung

27.09.07 Münchner Merkur

Pipinsried - Bereits zum dritten Mal haben die Pipinsrieder Musikanten unter der Leitung von Simon Schlatterer beim Metzgersprung in München aufspielen dürfen. Für sie war es eine große Ehre, bei dieser traditionellen Freisprechung der Gesellen am Viktualienmarkt mit ihrer Blasmusik dabei zu sein.



Nachdem sie den kleinen Festzug angeführt hatten, spielten sie im Wechsel mit der "Münchner Zwietracht" zur Unterhaltung der Bürger auf.

Seit dem 16. Jahrhundert wird der Metzgersprung in München traditionell gehalten. Damals trauten sich nach der Pest die Menschen nicht mehr aus ihren Häusern, sodass es letztlich die Schäffler mit ihrem Tanz und die Metzger mit ihrem Sprung in den Fischbrunnen schafften, die Leute wieder aufzumuntern. Der Metzgersprung war strengen Regeln unterlegen, die zum Teil auch heute noch eingehalten werden. Die Lehrlinge waren mit rot-weißen Bändern und Blumen verziert. Sie trugen eng anliegende, wasserdichte Schafspelze, an denen Lämmer- und Kälberschwänze befestigt waren. Mit diesen mussten sie dann in den Brunnen springen und wurden von den Altgesellen "getauft" und somit in die Zunft der Metzger aufgenommen.

Um 1793 hatte der Kurfürst den Metzgersprung verboten, doch Maximilian II. ließ die Metzger wieder gewähren. Um 1950 ist dieser Traditionsakt wieder eingeschlafen, die Menschen hatten nach dem Krieg wohl andere Sorgen. Seit 1995 aber hat die Metzgerinnung München dieses "wertvolle" Erbe wieder aufleben lassen und führt es im dreijährigen Rhythmus durch.

Obermeister Georg Schlagbauer nahm die Freisprechung vor. Zuvor hatte das Münchner Kindl die Metzger zum Sprung aufgefordert. Zusammen mit diesem Ritual wurde in München heuer gleichzeitig das 200-jährige Bestehen des Viktualienmarktes und die 150-jährige Geschichte der Münchner Weißwurst gefeiert.